

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

26.12.1808 (Nr. 207)



Montags,

den 26. Dec. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien — Vom Rheinstrom: Türkische Nachrichten — Kassel — Hamburg — Hannover — Paris: Sechszehntes Bulletin — Amsterdam: Sturm — Kopenhagen — Konstantinopel: Revolution — London: Spanische Berichte — Vermischte Nachrichten.

D e s t r e i c h.

Wien, vom 17. December.

Wir sind ohne alle direkte Nachrichten aus Konstantinopel, und dies ist etwas beruhigend. Der Bericht aus Dbesa von Bairaktars Rettung hat zwar in sich nichts Unwahrscheinliches, braucht aber doch Bestätigung.

Die zum Festungsbau nach Comorn beordert gewesenen ungarischen Regimenter, sind nun nach vollendeter Arbeit bereits aufgebrochen; und gehen nach Oberösterreich und Böhmen in Kantonnirung. — Am 17. Dec. wurde zu Wien im Theater, nächst dem Kärntner Thore eine Benefizvorstellung für die Wittwe und Kinder des Dichters Schiller gegeben. Man wählte hierzu das von Schiller übersetzte Trauerspiel: Phädra. Ein melodramatisches Nachspiel: Schillers Feyer, vom Herrn Grafen von Benzel Sternau, schloß diese Feyer.

D e u t s c h l a n d.

Vom Rheinstrom, vom 18. Dec.

Mehrere aus Konstantinopel kommende französische Kuriere, die nach Paris und ins kaiserliche Hauptquartier eilen, überbringen die Nachricht von einer neuen Revolution in Konstantinopel. Aus guter Quelle hat man folgende Notizen: „So bald sich Mustapha Bairaktar unter dem Titel eines Großveffiers an die Spitze der Regierung gestellt hätte, gieng er von dem Grundsatz aus, daß das türkische Reich nur eine durch völlig veränderte Administration

und durch neue, dem Geiste der Zeit angepasste Institutionen vom Untergang gerettet werden könne. Hierauf waren alle seine Regierungsoperationen berechnet. Sein Grundsatz mag richtig gewesen seyn, allein er bedachte nicht, daß bei einer Nation, die so sehr, wie die türkische, ihren alten Gebräuchen, Sitten u. Satzungen ergeben ist, eine solche Umschmelzung nur mit weiser Vorsicht u. Mäßigung ausgeführt werden kann. Statt als Politiker zu handeln, verfuhr er nur militärisch, verletzte häufig Privatinteressen, und regte alle Leidenschaften auf. Er bedachte nicht, daß alle orthodoxe Muselmänner seine Feinde seyn mußten, u. daß diese, zum Theil als Chef im Militär, im Civilstande und in der Moschee, einen von ihm nicht gehörig beachteten Einfluß hatten, gegen den er sich in die Länge nicht zu halten vermochte. In Ansehung der Janitscharen verfuhr er äußerst unpolitisch. Durch die Geringschätzung, mit der er diese „Stützen des osmanischen Throns“ behandelte, erweckte er bei ihnen eine Erbitterung, die sie veranlassen mußte, das Aeußerste zu wagen. Er hielt es nicht hehl, daß er in kurzem das ganze Korps auflösen und diejenigen, die nicht unter den Seymens Dienste nehmen wollten, als Feinde der Pforte verweisen würde. — Zwar wußte er durch Geschenke und den höhern Sold, welche er den Janitscharen ertheilte, die sich den Seymens einverleiben ließen, die Zahl der letztern zu vermehren; allein natürlich fanden sich viele Janitscharen ein, die die Anhänglichkeit an ihre ehemalige Korporation behielten, u.

bei der ersten Gelegenheit abtrünnig werden konnten. Da er sich durch keine Vorstellungen von seinem Plan abwendig machen ließ, so suchten seine Gegner Mittel auf, sich seiner zu entledigen. Es wurden mehrere Komplotte gegen ihn entdekt; ein Anschlag auf sein Leben mißlang zwar, aber es mußte ihn sehr schmerzen, zwei seiner Günstlinge unter den Verschwornen zu wissen, die denn auch mit ihren Mitschuldigen enthauptet wurden. Seit dieser Zeit war er sehr mißtrauisch und tyrannisch. Es folgten Hinrichtungen auf Hinrichtungen. Diese veranlaßten neue Verschwörungen, bis endlich die letzte Katastrophe seiner Regierung, und wie es heißt, auch seinem Leben ein Ende machte.“

(Allg. 3.)

Kassel, vom 19. December.

Die erste Division unserer Truppen, commandirt vom General Morio, hatte vor einiger Zeit bereits die Dibre zum Aufbruch nach Frankreich erhalten, sie wurde aber wieder zurückgenommen.

Vor einigen Tagen kam ein kais. französischer Courier hier an, und begab sich sogleich zu Sr. Majestät dem Könige.

Hamburg, vom 15. December.

Durch den eingetretenen heftigen Frost ist jetzt alle Schifffahrt auf der Elbe gehemmt. Gestern Morgens war die Kälte bis auf 11, und heute Morgens bis auf 11½ Grad gestiegen.

Hannover, vom 12. Dec.

Diesen Vormittag ist die Nachricht hier angelangt, daß das Hauptquartier der Rhein-Armee nicht hieher kommen werde. Der Herzog von Auerstädt wird in Erfurt verbleiben, auch alle Bureaux, die von Berlin angekommen sind, werden unverzüglich nach Erfurt abgehen.

Frankreich.

Paris, vom 20. December.

Der gestrige Moniteur hat das sechzehnte Bulletin der Armee in Spanien bekannt gemacht, wo zu sich in dem heutigen Moniteur eine Beilage, die Fortsetzung des Tagebuchs der Belagerung von Roses vom 22. bis zum 25. Nov. enthaltend befindet. Genanntes Bulletin lautet, wie folgt: „Madrid, den 8. December. Der Herzog von Montebello lobt sehr das Botragen des

Brigade-Generals Pouzet in der Schlacht von Tulela, so wie des Divisionsgeneral Lesebre, des Artillerie-Brigade-Generals Couin, und seines Adjutanten Gueheneuc, der verwundet worden ist. Er erwähnt insbesondere der drei Regimenter von der Weichsel. Der Brigadegeneral Augereau, der an der Spitze der Division Morlet eingehauen, hat sich, bemerklich gemacht. Die Herzen Biry und Labedoyere haben einer Kanone mitten in der feindlichen Linie sich bemächtigt. Letzterer ist leicht am Arm verwundet worden. Sr. Majestät haben den Obersten Papin zum Brigadegeneral und den polnischen Major Rikli zum Doerften ernannt. Der polnische Oberste Kasinowski, der verwundet worden, ist zum Mitgliede der Ehrenlegion ernannt worden. Der Divisionsgeneral Ruffin ist, nachdem er den Tagus bei Aranjuez passirt hatte, nach Oanna marschirt, und hat den Trümmern der Armee von Andalusien, welche nach Andalusien sich zurückziehen wollten, und sich in Ouenca geworfen haben, den Weg abgeschnitten. Die Kavallerie-Divisionen der Generale Lasalle und Milhaud haben die Richtung nach Portugal über Talavera de la Reina genommen. Der Herzog von Danzig trifft heute mit seinem Armeekorps in Madrid ein. Der Marschall Ney ist von Saragossa her zu Guadalarapa angekommen. Sr. Majestät wollten dem gutdenkenden Theile der Einwohner dieser Stadt die Greuel eines Sturms ersparen, und daher Saragossa nicht angreifen lassen, als bis man daselbst Kenntniß von den Madrider Ereignissen u. der Zerstreung der spanischen Armee erhalten haben würde. Sollte die Stadt in ihrem Widerstand beharren, so werden Minen und Bomben sie zurecht weisen. Das 8. Armeekorps ist in Spanien eingerückt. General Delaborde wird sein Hauptquartier nach Valladolid verlegen. Die polnische Division des General Valence trifft heute in Buitrago ein. Die Engländer sind von allen Seiten auf dem Rückzuge. Die Division Lasalle ist inzwischen auf 16 Mann gestossen, die sie niedergesäbelt hat. Es waren Nachzügler oder Leute, die sich verirrt hatten. Am 16. wird Marschall Mortier in Katalonien eintreffen, um die feindliche Armee zu tourniren, und sich mit den Generalen Dubesme und St. Cyr zu vereinigen. Am 23. Nov. war die Breche des Kastells von der Dreieinigkeits der Stadt Roses beinahe so weit vorgerückt, daß man Gebrauch davon machen

Tonn'e. Am nämlichen Tage haben die Engländer 400 Mann am Fuße des Kastells ans Land gesetzt. Ein italienisches Bataillon marschierte gegen sie, tödtete ihnen 10 Mann, verwundete eine größere Zahl, und warf die übrigen ins Meer. Man hat ohngefähr 30 Barken bemerkt, die aus dem Hafen von Roses ausliefen, woraus man wohl schließen darf, daß die Einwohner die Stadt zu verlassen anfangen. Am 24. griff die feindliche Avantgarde die 5 bis 6000 Mann stark, an den Fluvia kampirte, und von dem Gen. Alvares kommandirt wurde, in mehreren Kolonnen die Punkte von Navarra, Puntos. Amodas u. Garrigas an, welche die Division des Gen. Souham besetzt hatte. Das 1. leichte Infant. Reg. und das 4. Bataillon des leichten Infant. Regiments hielten allein den Andrang des Feindes aus, den sie zuletzt zurückschlugen. — Der Feind ist mit einem beträchtlichen Verlust an Todten und Verwundeten bis über die Fluvia geworfen worden. Man hat Gefangene gemacht, worunter der Oberst Lebrün, Unterbefehlshaber der Expedition und Oberst des Regiments Tarragona, der Major und der Kapitän des nämlichen Regiments sich befinden. — Noch enthält der gestrige Moniteur ein Schreiben des Kaisers an den Großrichter-Justizminister, vom 18. Nov., worin er demselben bekannt macht, daß er beschlossen habe, in dem Saale seines Staatsraths die Statuen der H. H. Tronchet und Portalis, von welchen der erste Entwurf des Kodex Napoleon herrührt, in Marmor aufstellen zu lassen, um dadurch ihre Talente zu ehren und ihre Dienste zu belohnen, da Unsterblichkeit und Ruhm die einzige Belohnung des Genie seyen; ferner ein kaisert. Umlaufschreiben an die Erz-Bischöffe, Bischöffe und Präsidenten des Konsistoriums des Reichs vom 7. d., worin diese angewiesen werden, wegen der bei Espinossa, Burgos, Tudela und Somosierra erfochtenen Siege, wegen des Einzugs in Madrid, und des besondern Glücks, wodurch diese Stadt umverschert aus den Händen der Insurgenten gerettet worden sey, ein Teideum abhalten zu lassen.

H o l l a n d.

Amsterdam, vom 10. Dec.

Die ehrgestrige Nacht ist für die Stadt und Gegend sehr fürchterlich gewesen. Während eines heftigen Sturms

und eines starken Windes, der länger als 30 Stunden dauerte, ist die ganze Gegend vor dem Harlemmer Thore überschwemmt worden. In den dahiesigen Häusern stand das Wasser 4 bis 5 Fuß hoch. Der Schaden wird auf mehr als 100,000 fl. geschätzt. Se. Majestät der König begaben sich mit dem Bürgermeister van de Poll dahin, um die nöthigen Arbeiten anzuordnen. Ueber einen innern Deich, eine Stunde von hier, ist das Wasser getrieben, und hat in dem Dorfe Slooterdyk große Verheerungen angerichtet.

D ä n n e m a r k.

Kopenhagen, vom 10. Dec.

Den übereinstimmenden Ausfagen mehrerer kriegsgefangenen Engländer zufolge, hat Admiral Keats sämtlichen Schiffen seiner Eskadre die Dobre ertheilt, sich bis zum 14. bei ihm einzufinden, um die hiesigen Gewässer zu verlassen.

E n g l a n d.

London, vom 8. December.

Heute gehen die aus Frankreich hier angekommenen Staatsboten wieder zurück; dagegen ist der österreichische Courier Kraus hier angekommen. — Ein hier aus Corunna eingetroffenes Paketboot hat üble Nachrichten aus Spanien mitgebracht. Gen. Castanos hat einen großen Verlust erlitten; noch wissen wir nicht das Umständliche aber wahrscheinlich wurde seine Kavallerie an den Ufern des Ebro von der franzöf. angegriffen, und nach einem hartnäckigen Gefechte zurückgeschlagen. Die Junta ließ durch ein starkes Truppenkorps den wichtigen Posten Guadarama, 9 Meilen nordöstlich von Madrid, besetzen; auch eine engl. Brigade ist aus dem Escorial dorthin aufgedrohen. Nach einer neuen Dobre des Gen. Beresford, müssen alle britische Truppen nach Spanien marschieren welches gegenwärtig mit allem Eifer bewerkstelliget wird. Alle Linienfahrtschiffe werden mit Lebensmitteln auf 5 Monate versehen; dieses ist ein sicherer Beweis, daß sie nach Spanien bestimmt sind.

Man hat hier folgende Nachrichten als offiziell bekannt gemacht: „Nach den gestern von dem Gen. Sir David Baird eingegangenen Berichten, aus Astorga vom 20.

Nov. datirt, scheint die Armee unter den Befehlen des Gen. Castanos eine Niederlage erlitten zu haben, wovon man die nähern Umstände noch nicht kennt. Der Gen. Sir John Moore hat dem Sir. Dav. Baird Befehl gegeben, sich wieder einzuschiffen und sich nach dem Tagus zu begeben, wo die ganze brittische Macht zusammengezogen werden soll, um, wenn es die Umstände erfordern, vereint für die gemeinschaftliche Sache agiren zu können.

Durch Privatbriefe aus Corunna hat man erfahren, daß man bereits am 2. d. daselbst anfangen hat, das Gepäck der Truppen, welche Sir David Baird kommandirt, einzuschiffen. — Nach einem andern Schreiben aus Corunna vom nämlichen Datum, befand sich General Marquis de la Romana mit dem Reste der Armee des General Blac, aus ungefähr 16,000 Mann bestehend, und 20 Artilleriestücke mit sich führend, zu Leon, und schien mit dem Armeekorps unter Sir David Baird sich vereinigen zu sollen. — Lord Paget war nach Leon abgesandt worden, und kam kurz vorher, ehe der Courier Astorga verließ, daselbst an.

Vor einigen Tagen hatten noch folgende Truppenkorps Befehl, sich zum Einschiffen nach Spanien bereit zu halten: Das 1. 3. und 4. Dragoner-Regiment; das 1. 3. und 4. Dragoner-Regiment von der Garde; das 1. und 2. Bataillon der deutschen Legion; 2 Bataillons des 85. Infant. Regiment; 2 Bataillons des 87. Reg.; 1 Bataillon des 88. Reg.; 2 Bataillons des 2. und 8. Garde-Regiments zu Fuß, zusammen ohngefähr 16,600 Mann. —

Gestern Nachmittags haben der hier angekommene französische und russische Courier London wieder verlassen, um nach Frankreich zurückzukehren.

Serbien.

Semlin, vom 28. November.

Die Armeekommandanten und Vorstände der Städte und Dörfer haben von dem serbischen Rath den Befehl erhalten, dafür zu sorgen, daß alle Einwohner Serbiens vom 1. Dec. d. J. an, bis zum letzten April des folgenden, täglich eine Stunde in den Waffen geübt würden. — Die Russen haben kürzlich den Serbiern einige Towaer Munition von Trajeva nach Persapalanka und Astron abfolgen lassen.

Türkei.

Konstantinopel, vom 16. Nov.

Ueber die fürchterliche am 14. d. hier ausgebrochene Revolution erfährt man noch folgende Fakta: Die in der Nähe der Hauptstadt gelegene Armee, von ungefähr 100,000 Mann erhielt im Anfange d. M., den Befehl nach der Donau gegen die russ. Armee zu marschieren. Dies war das Signal zum Aufbruch: denn seitdem gab es fast täglich mehr oder weniger bedeutende Auferitte, bis er am 14. d. allgemein wurde. Noch in diesem Augenblicke brennt Konstantinopel an verschiedenen Orten zugleich, die im Hafen liegenden Schiffe bombardiren das Serail, die Handelsschiffe eilen sich zu entfernen, und die Revolution ist in Konstantinopel, Pera ausgenommen, allgemein. Daß Mustapha Bairaktar von der Verschwörung schon vorher einige Nachricht erhalten haben mußte, bezeugt der Umstand, daß in dem Augenblicke, in welchem der Courier mit dieser Nachricht nach Adrianopel kam, das Drängen der in Eilmärschen von der Donau nach Konstantinopel zurückkehrenden Armee so groß war, daß er dort nicht weniger als 3 Tage verweilen mußte, ehe er weiter passiren konnte. Da die Unterhandlungen mit dem engl. Botschafter Abair, der indessen seine Fregatte vor den Dardanellen verlassen, und ein Quartier am Lande bezogen hat, noch fortbauern; so ist man begierig zu sehen, welchen Einfluß diese Revolution auf das politische System der hohen Pforte haben werde. (Festf.)

Bermischte Nachrichten.

Die Kaufleute und Commisshonnaiten in den Staaten der rheinischen Conföderationen werden benachrichtigt, daß in Gemäßheit am 14. Dec 1808 eingetroffener hoher Befehle, das Dekret vom 16. des letztern Septembers, die Einfuhr aller aus Holland kommenden Kolonialwaaren, nach Frankreich vertieud, dessen Vollstreckung provisorisch war aufgeschoben worden, von neuem seine volle Ausführung erhalten soll.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Großherzogliches Hof-Theater. Dienstag, den 27. December: Die Jäger, ein Schauspiel in 5 Aufzügen von Iffland. — Herr und Madama Ehrenweig, als Gäste.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Johann Gräfe, im vordern Zirkel, No. 49. ist der ganze obere Stock bis den 23. April 1809 zu verlehnen.